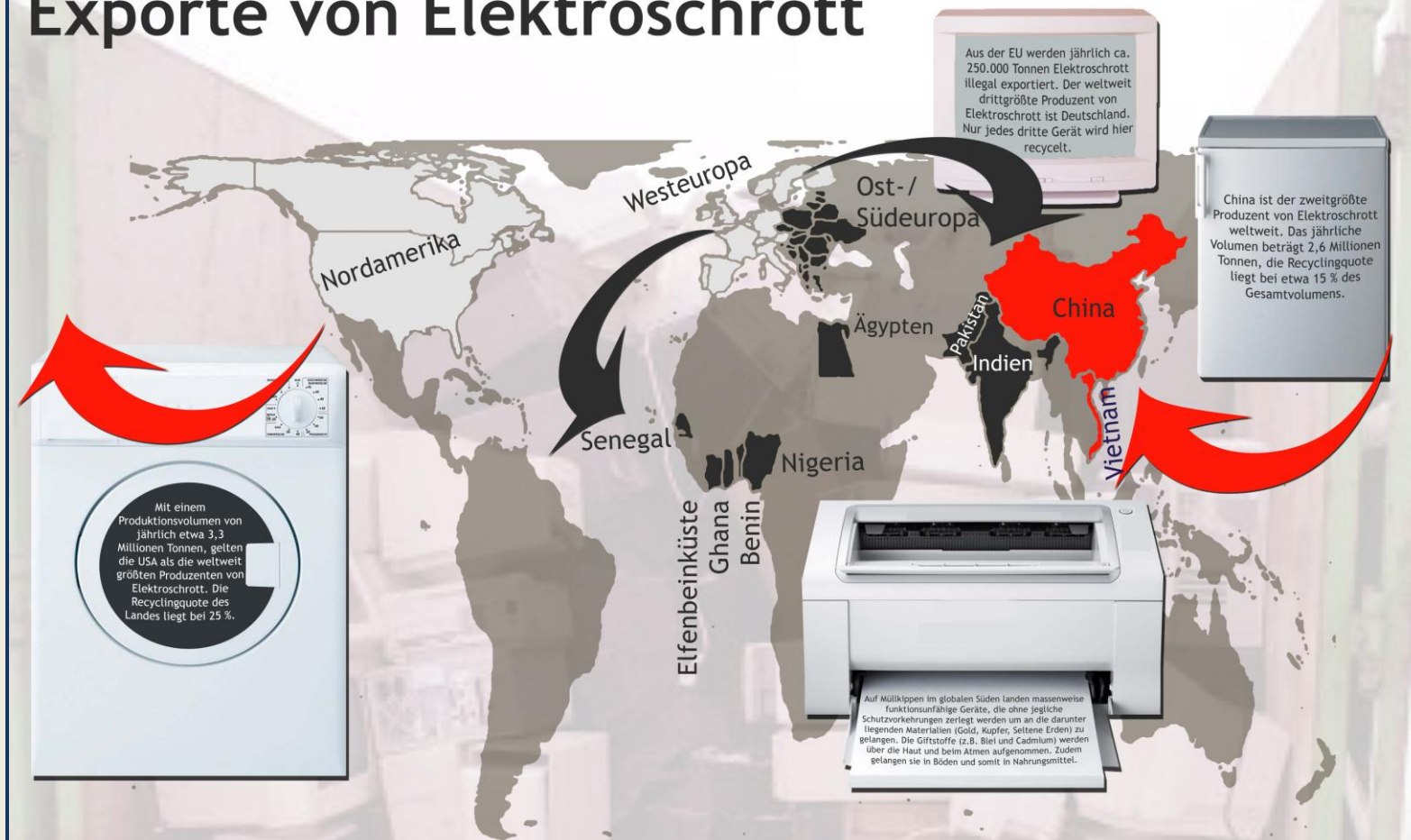


ELEKTROSCHROTT

Exporte von Elektroschrott



Exporte von Elektroschrott aus Nordamerika
Exporte von Elektroschrott aus Westeuropa

© EPIZ e.V. Layout: J.Henning Quellen: www.fluter.de / http://europa.eu/rapid/press-release_IP-12-898_de.htm?locale=en / www.electronic-research.de/elektroschrott.html

ELEKTROSCHROTT

Betrachtet man die Anzahl an verkauften Geräten, ihre erwartete Nutzungsdauer sowie die Elektroprodukte, die dem Recyclinghof zugeführt werden, wird deutlich, dass viel weniger alte Elektrogeräte (wie Handys, Computer oder Fernseher) ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt werden, als es der Fall sein sollte. Zudem werden Geräte in immer kürzeren Abständen, oft schon bevor sie funktionsunfähig werden, aussortiert und ein neues Gerät angeschafft. Laut der UNO ist Deutschland der weltweit drittgrößte Produzent von Elektroschrott. Nur jedes dritte Gerät wird hierzulande recycelt. Seit 2006 müssen Elektroaltgeräte in Deutschland getrennt gesammelt und den kommunalen Recyclinghöfen zugeführt werden (2010 waren dies 777.000 Tonnen). Preislich ist es für viele Unternehmen jedoch günstiger den E-Schrott illegal zu exportieren und auf diese Weise zu entsorgen.

In der EU ist die Ausfuhr funktionsunfähiger Elektrogeräte seit 2003 verboten (*Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte 2002/96/EG*). Dennoch wird weiterhin ein Großteil des Elektroschrotts nach Afrika und Asien verschifft - mit dem Ziel, dieses dort billiger zu entsorgen. Dies geschieht vor allem über die Häfen von Rotterdam, Antwerpen und Hamburg. Jährlich sind dies etwa 250.000 Tonnen, allein aus der EU. Der gesamte Transport wird als Gebrauchtware deklariert, obwohl nur 20 % davon gebrauchsfähig sind. Die funktionsfähige Ware wird in den vorderen Bereich des Containers gepackt, so dass der Zoll bei Kontrollen tatsächlich brauchbare Geräte findet. Im Schnitt wird allerdings nur jeder hundertste Container kontrolliert. Im Zielland kaufen ortsansässige Händler diese Container. Obwohl die Menge an brauchbaren Produkten gering ist, rechnet sich das Geschäft für sie dennoch, da die Transportkosten sehr niedrig sind. Die funktionsunfähigen Geräte (80 %) landen auf der Müllkippe, wo Menschen sie ohne jegliche Schutzvorkehrungen zerlegen. Hierzu werden die Kunststoffe des Gerätes verbrannt, um an die darunter liegenden Materialien (Gold, Silber, Kupfer, Seltene Erden) zu gelangen. Die Giftstoffe (z.B. Blei und Cadmium) werden über die Haut und beim Atmen aufgenommen. Zudem gelangen sie in Böden und somit in Nahrungsmittel. Gefährliche Müllkippen mit Elektroschrott aus Europa gibt es unter anderem in Ghana, Nigeria, Indien, Pakistan, China, Usbekistan, Vietnam, Südafrika.

Quellen:

<http://www.fluter.de/de/121/thema/11506/>

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-12-898_de.htm?locale=en

Abb. 1: <http://www.electronic-research.de/elektroschrott.html>

Abb. 2: <http://www.handysfuerdieumwelt.de/warum-abgeben/>

Daten abgerufen am 03.06.2013



Abb. 1: E-Müll Aufkommen und Recyclingquote für ausgewählte Länder

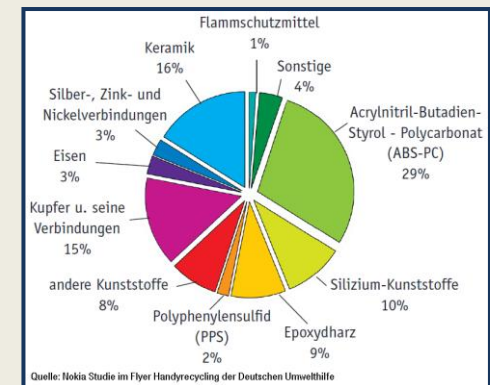


Abb. 2: Inhaltsstoffe eines Handys